



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

# Demokratieerziehung und Wertevermittlung im Zeitalter der Digitalisierung

Vortrag Schulentwicklungstag für Oberbayern: „Schule – Erlebnisort für Werte und Demokratieerziehung“

Freising | 30. November 2019

**Prof. Dr. Ursula Münch**

Akademie für Politische Bildung/Universität der Bundeswehr München/Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt). Kontakt: [u.muench@apb-tutzing.de](mailto:u.muench@apb-tutzing.de)



## **Gliederung**

### Demokratieerziehung und Wertevermittlung im Zeitalter der Digitalisierung

1. Demokratie als voraussetzungsvolle Staatsform
2. Bedeutung von Kommunikation für die Demokratie
3. Den Wert der Demokratie kennen
4. Verunsicherung über die Leistungsfähigkeit der Demokratie
5. Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie in den Bereichen politische Willensbildung und Wirtschaft
6. Der Konflikt um Wertevermittlung und Demokratieerziehung in der Schule
7. Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und Wertevermittlung bzw. Politische Bildung



## Demokratie als voraussetzungsvolle Staatsform

**Ernst-Wolfgang Böckenförde** (Richter am deutschen Bundesverfassungsgericht von 1983-1996):

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. [...] **Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert.**

Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht [...] mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“



## Bedeutung von Kommunikation für die Demokratie

Für eine rechtsstaatliche Demokratie ist die **Freiheit der öffentlichen Debatte** zentral:

- Kommunikation konstituiert den Demos überhaupt erst.
  - Öffentliche Debatte hilft zu klären, welche Probleme gelöst werden müssen und wie Meinungen verteilt sind.
- ⇒ Demokratie ist auf eine funktionierende politische Öffentlichkeit angewiesen = „**deliberative Legitimation**“
- ⇒ In einer Massendemokratie funktionieren diese Prozesse zwangsläufig nur massenmedial vermittelt.



## **Den Wert der Demokratie kennen:**

Kennzeichen autoritärer Regime im Unterschied zu „offenen Gesellschaften“

Autoritäre Regime kontrollieren ihre Gesellschaften u.a. durch:

- Einschränkung der Unabhängigkeit der Justiz
- Einschränkung Medien- und Meinungsfreiheit
- Ämterpatronage mit Oligarchiebildung und Korruptionsanfälligkeit
- Wohlfahrts-Chauvinismus
- Nutzung digitaler Überwachungsformen zur sozialen und politischen Kontrolle und „Disziplinierung“ der Bürger (z.B. Social Credit System, VR China)



# Die Verunsicherung über die Leistungsfähigkeit der freiheitlichen Demokratie angesichts der großen Transformationen

## Hintergründe:

Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel als „große Treiber“, durch die sich die „alten“ Fragen neu stellen:

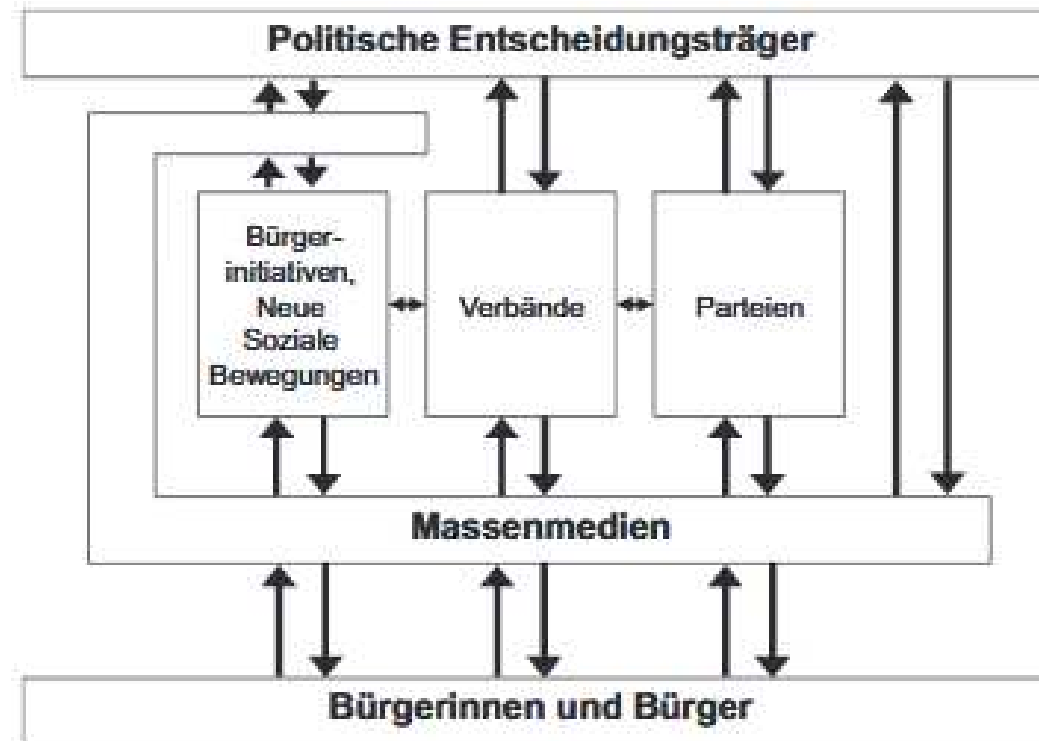
- Eigentum, Gerechtigkeit, Konzentration von wirtschaftlicher und politischer Macht, Teilhabe und Zugangsrechte.
- „Postwachstum“ (Degrowth) | „Digitale Rezession“

## Auswirkungen:

- Statusverlustängste und Orientierungsverlust
- Durch populistische Argumentation geschürte Anti-Institutionenhaltung



## Das „intermediäre System“ im Wandel



Quelle: Donges, Patrick/Jarren, Otfried: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer 2017 (4. Aufl.), S. 106



## Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich politische Willensbildung

Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<ul style="list-style-type: none"><li>• Senken von Zugangshürden</li><li>• Kollaborative Wissensspeicher (Plattformen) schaffen Zugang zu Informationen und verleihen den Nutzern Autonomie.</li><li>• Verbreiterung des Meinungsspektrums in öffentlichen Debatten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Untergrabung politischer Gleichheit durch Herausbildung meinungsstarker digitaler Eliten.</li><li>• Bedeutungsrückgang journalistischer „Gatekeeper“ = Verlust von zivilisierender Strukturierung und Filterung.</li><li>• Übertriebenes Bestätigungsdenken in „gatekeeperfreien Zonen“ begünstigt Anfälligkeit für Vereinfachung und Populismus.</li><li>• Womöglich „massenhafte Konditionierung durch algorithmische Entscheidungsprozesse“ mittels filternder Funktionen.</li></ul>





## Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich politische Willensbildung

Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<ul style="list-style-type: none"><li>• Neue Formen der unmittelbaren Interaktion zwischen Repräsentanten und Repräsentierten: Zuwachs an Responsivität.</li><li>• Ermöglichung horizontaler Kommunikation mit Gleichgesinnten: Überwindung von Machtbarrieren.</li><li>• Stärkung der deliberativen Komponente von Demokratie: <i>kann</i> Legitimität des politischen Systems erhöhen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neue Formen von Organisationspotential: die neue „fünfte Gewalt“ der vernetzten Vielen.</li><li>• Überforderung durch „deterritorialisierte Simultaneität“ (Bernhard Pörksen) in der Wahrnehmung von Ereignissen kann Rückzug in Teilöffentlichkeiten begünstigen.</li><li>• Aber auch: Asynchronität: Virtualität von Informationen in der digitalen Welt erlaubt Nutzung von Inhalten und Beteiligung an Diskursen zu ungleichen Zeiten.</li><li>• Zersplitterung in unterschiedliche, weitgehend unverbundene Erfahrungsräume, u.a. aufgrund der starken Personalisierung digitaler Kommunikation (Teilöffentlichkeiten).</li></ul>



## Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich politische Willensbildung

Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<ul style="list-style-type: none"><li>• Ermöglichung von „mass-self-communication“: Dezentralisierung und „Demokratisierung“ von Kommunikation.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Steigende Unsicherheit über Integrität und Identität eines Kommunikators.</li><li>• Manipulation durch Bild- und Videofälschung („deepfake“), gekaufte „Trolle“ und ev. auch „Social Bots“.</li><li>• (Veränderte) Gesetzmäßigkeiten der Informationsverbreitung geraten in Widerspruch zum Ideal der Wahrheitssuche.</li></ul> <p>Folgen: In Verbindung mit sinkender Nachfrage klassischer Medien führen diese Prozesse zu Verkleinerung der „Schnittmengen“ im öffentlichen politischen Diskurs: <b>Strukturwandel der Öffentlichkeit.</b></p> <p>Nicht nur Teilöffentlichkeiten, sondern sogar „Schein-Öffentlichkeiten“ (Utz Schliesky).</p>



## Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich Wirtschaft

Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
Innovationsgewinne durch Plattformökonomie, Block Chain etc.	Nutzer nicht Kunden, sondern Produkte (Jaron Lanier) (künftiger?) Monopolisten. Einem möglichen Missbrauch erhobener Nutzerdaten können sich die Nutzer nur unter Inkaufnahme von als massiv empfundenen Nachteilen entziehen.
„Tod der Skalen“: Dezentralisierung der Produktion statt Massenproduktion	Wachsende technologische Abhängigkeit der Staaten von marktdominierenden Internetkonzernen als mögliche Bedrohung staatlicher Souveränität („Datenkapitalismus“).
Verbesserung von Umweltschutz und Lebensqualität durch E-Mobilität und Sharing Economy	Abhängigkeit der Nutzer sowie der Regierungen von willkürlichen Vorgaben weniger Konzerne (Evgeny Morozov).



## Schlussfolgerungen für Demokratie- bzw. Werteerziehung sowie Politische Bildung

### Erfordernis Individuen:

- Aneignung grundlegender IuK-Sachkenntnisse (Politik, Bürgerschaft) für öffentliche Debatte: „algorithmisches Grundverständnis“ bzw. **„Information Literacy“**
- Datensparsames oder zumindest –bewusstes Verhalten

### Erfordernis Schulen:

Erweiterung der Fähigkeiten von Lehrkräften und Schülern über Anwenderniveau hinaus: **„Alphabetisierung“** im Bereich IuK.  
**Voraussetzung:** veränderte Lehreraus- und fortbildung



# Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und Politische Bildung



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

Memorandum des Runden Tisches  
**„Politische Bildung im Zeitalter der Digitalen Transformation“**  
in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing  
am 14. Februar 2019



## „Runder Tisch APB“: Schulische Politische Bildung im Zeitalter der Digitalen Transformation

- Digitale Bildung nicht auf Fächer Informatik und Mathematik und technische Aspekte beschränken. Sondern: In **Verbindung mit Politischer Bildung** Einbeziehung der gesellschaftspolitischen, ökonomischen und ethischen Aspekte der Digitalen Transformation.
- Vermittlung von zeitgemäßem medienkundlichen Wissen, Befähigung zum Umgang mit digitalen Medien, Mediengestaltung und medienkritisches Denken.
- Befähigung zur kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit den Ursachen sowie den Folgen der Digitalen Transformation.
- Schulen benötigen staatlich gewährleisteten Rechtsrahmen, in dem digitale Werkzeuge und Lernmittel erprobt werden können.



## Der Konflikt um Wertevermittlung und Demokratieerziehung in der Schule

Werteerziehung, Demokratiebildung, Toleranzförderung und Politische Bildung in der Schule stoßen auch auf **Bedenken**

- Sorge wegen angeblicher „**Politisierung**“ der Schulen
- Sorge vor thematischer und zeitlicher **Überlastung** der Lehrkräfte
- Gewollte **Verunsicherung** der Lehrkräfte sowie der Schulleitungen durch parteipolitische Einreden
- **Fehlende inhaltliche Sicherheit** von Lehrkräften und Schulleitungen
- Ausnutzen der zeitlichen Überlastung von Schulleitungen – Strategie der **Konfliktvermeidung**



# Einschüchterungsversuche: „Informationsportal Neutrale Schulen“

## Informationsportal Neutrale Schulen Hamburg



### Aktion „Neutrale Schulen Hamburg“

Zur Stärkung eines demokratischen und freien Diskurses an den Hamburger Schulen startet die AfD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft im Schuljahr 2018/19 die Aktion „Neutrale Schulen Hamburg“ (NeuSchuH). Mit der Aktion wollen wir umfassend über die Rechtsvorschriften rund um das Neutralitätsgebot aufklären. Zugleich wollen wir ein Bewusstsein dafür schaffen, wie Neutralität in der schulischen Praxis

Quelle: <https://afd-fraktion-hamburg.de/aktion-neutrale-schulen-hamburg/>





# Einschüchterungsversuche: „Informationsportal Neutrale Schulen“

## Tipps zum Vorgehen bei Verstößen

Schüler, die den Verdacht haben, Verstöße gegen das schulische Neutralitätsgebot wahrzunehmen, sollten das **Gespräch mit dem Fachlehrer** oder ggf. seinem Vorgesetzten, also einem **Mitglied der Schulleitung**, suchen und beschreiben, wie sie die Situation im Unterricht erlebt haben. Hierbei ist es wichtig zu begründen, warum sie darin einen mutmaßlichen Verstoß gegen das Neutralitätsgebot sehen. In der Regel lässt sich mit einem persönlichen Gespräch die Sache klären und auch eine Verhaltensveränderung erreichen, wenn wirklich gegen das Neutralitätsgebot verstoßen wurde.

Um solch ein Gespräch mit dem Lehrer erfolgreich führen zu können, bedarf es einigen **Mut** und entsprechendes **Vorwissen**. Die Rechtshinweise auf dieser Seite stellen hierfür eine gute Grundlage dar, aber im Zweifel sollte man auch bei einem unguuten Gefühl das Gespräch mit dem Fachlehrer suchen.

Für Fragen rund um das Neutralitätsgebot steht Ihnen die AfD-Bürgerschaftsfraktion gerne zur Verfügung. Nehmen Sie dazu gerne über das Formular oder unsere Fraktions-Mailadresse mit uns Kontakt auf.



## Die aktuelle Debatte über den Beutelsbacher Konsens

### Kernbegriffe:

- Überwältigungsverbot
- Kontroversität: Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen
- Schüler sind in die Lage zu versetzen, eine politische Situation und die eigene Interessenlage zu analysieren

Rechtlich unverbindlich; Ergebnis einer Tagung von Politikdidaktikern im Jahr 1976.

*„Der **Beutelsbacher Konsens** verpflichtet Lehrkräfte gegen Indoktrination, aber nicht zur Wertneutralität“ !*

[<https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens.html>]



## Neutralitätsgebot und politische Inhalte

Stellungnahme des Deutschen Instituts für Menschenrechte:

„Gerade vor dem Hintergrund der freiheitlichen demokratischen Grundordnung und menschenrechtlicher Verpflichtungen ist es **unzulässig**, aus dem Kontroversitätsgebot die Notwendigkeit abzuleiten, rassistische oder andere menschenverachtenden Positionen **als gleichberechtigte legitime politische Positionen** darzustellen.“

Bildung und insbesondere politische Bildung ist **nicht** in dem Sinne neutral, dass sie **wertneutral** wäre.“

Zitat: Cremer, Hendrik: Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien? Deutsches Institut für Menschenrechte. Berlin 2019, S. 21.



## Inhalte des parteipolitischen Neutralitätsgebots des Staates

Mit Neutralitätsgebot ausdrücklich **vereinbar** bzw. vom Beamten- und Schulrecht sogar **gefordert** ist:

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen des politisch oder religiös motivierten Extremismus
- Einsatz für freiheitlich demokratische Grundordnung, für Menschenrechte und die dahinter stehenden Werte.

Lehrkräfte haben nicht nur das Recht, sondern die **Pflicht**, für die Grundprinzipien der Grund- und Menschenrechte einzutreten.



## Aufgaben für Schulleitungen mit Blick auf Werteerziehung und Demokratiebildung

Innerschulische Widerstände lassen sich leichter überwinden, wenn zunächst geprüft, welche entsprechenden Maßnahmen und Aktivitäten an den Schulen bereits ergriffen wurden.

Verschiedene **Vorbildprojekte** bieten sich zur Nachahmung an:

- **„Schule als Staat“**  
[<https://svtipps.de/grossprojekte/schule-als-staat/>]
- **„Jugend debattiert“** [<https://www.jugend-debattiert.de/>]
- **„aula“** (Beteiligungskonzept, das Jugendlichen mithilfe einer Online-Plattform und didaktischer Begleitung aktive Mitbestimmung im Alltag ermöglicht) [<http://aula-blog.website/>]



## Anmerkungen zur Leistungsfähigkeit von Demokratiebildung

### Schlussfolgerungen:

- Fächerübergreifende Werteerziehung und Demokratiebildung an Schulen bedarf der Einordnung und Reflexion.
- Werteerziehung und Demokratiebildung können und sollen Politische Bildung sinnvoll ergänzen – jedoch nie ersetzen.

**Erfordernis:** Politisch gebildete Lehrkräfte und Schulleitungen.

Solide Politische Bildung und die Kenntnis der genannten Rechtsgrundlagen beugen ebenso der von einzelnen Kräften gewollten Verunsicherung vor wie die Unterstützung durch Schulleitung und Lehrerschaft.



## Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und Politische Bildung

Schutz der Freiheit und der Republik können nicht dem Staat überlassen werden:

- Bedeutung der Ausübung von Bürgerpflichten wie v.a. Wählen
- Bedeutung Urteilsfähigkeit der Bürgerschaft
- Bedeutung mediale und digitale Alphabetisierung

=> **Bedeutung Politische Bildung** (nicht gleichzusetzen mit Demokratieerziehung)



## Literaturempfehlungen Werteerziehung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (ISB):**

Werte bilden. Impulse zur wertebasierten Schulentwicklung. München: ISB 2013  
[[http://www.isb.bayern.de/download/20675/werte\\_bilden.pdf](http://www.isb.bayern.de/download/20675/werte_bilden.pdf)]

**Bertelsmann Stiftung (Hrsg.):** (2016), Werte lernen und leben. Theorie und Praxis der Wertebildung in Deutschland.

**Brendel, Werner:** Werde zu deiner Persönlichkeit. Das kreative Trainingsprogramm in zwölf Stationen zur werteorientierten Persönlichkeitsbildung besonders für junge Lehrer.

**Burow, Olaf-Axel:** Wertschätzende Schulleitung. Der Weg zu Engagement, Wohlbefinden und Spitzenleistung.

**Friedrich Schülerheft:** Werte (Bestellnummer: 539022)

**Frey, Dieter (Hrsg.):** Psychologie der Werte. Von Achtsamkeit bis Zivilcourage – Basiswissen aus Psychologie und Philosophie.





## Literaturempfehlungen

**Albayrak, Can Adam/Renn, Ortwin/Teille, Karl:** Leitlinien für das menschliche Handeln in einer digitalisierten Welt, in: HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik Oktober 2018, Band 5, S. 1048–1064

**Baecker, Dirk:** 4.0 oder Die Lücke die der Rechner lässt. Leipzig 2018

**Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus/Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München:** Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen. Verbindliche Bekanntmachung des Kultusministeriums. München 2017

[[https://www.isb.bayern.de/download/21776/gesamtkonzept\\_pb\\_2019.pdf](https://www.isb.bayern.de/download/21776/gesamtkonzept_pb_2019.pdf)]

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (Hrsg.):** Eckpunkte für eine umweltpolitische Digitalagenda des BMU. Berlin 2019

[[https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Nachhaltige\\_Entwicklung/eckpunktepapier\\_digitalisierung\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Nachhaltige_Entwicklung/eckpunktepapier_digitalisierung_bf.pdf)]



## Literaturempfehlungen

**Cremer, Hendrik:** Das Neutralitätsgebot in der Bildung. Neutral gegenüber rassistischen und rechtsextremen Positionen von Parteien? Deutsches Institut für Menschenrechte. Berlin 2019 [[https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse\\_Das\\_Neutralitaetsgebot\\_in\\_der\\_Bildung.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Das_Neutralitaetsgebot_in_der_Bildung.pdf)]

**Deichmann, Carl/May, Michael (Hrsg.):** Orientierungen politischer Bildung im „postfaktischen Zeitalter“, Wiesbaden 2019

**Drücker, Ansgar:** Der Beutelsbacher Konsens und die politische Bildung in der schwierigen Abgrenzung zum Rechtspopulismus, in: Benedikt Widmaier / Peter Zorn (Hrsg.): Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens? Eine Debatte der politischen Bildung. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016, S. 123-130 [[https://www.idaev.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/download/Druecker\\_Politische\\_Bildung\\_und\\_Rechtspopulismus.pdf](https://www.idaev.de/fileadmin/user_upload/pdf/download/Druecker_Politische_Bildung_und_Rechtspopulismus.pdf)]

**Knuth, Hannah:** Dürfen Lehrer ihre Meinung sagen? ZEIT ONLINE 20.6.2018 [<https://www.zeit.de/2018/26/afd-lehrer-neutralitaetsgebot-beschwerde>]



## Literaturempfehlungen

**Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:** Beutelsbacher Konsens. Standard für den politisch-historischen Unterricht an allen Schulen, [<https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens.html>]

**Lanier, Jaron:** Anbruch einer neuen Zeit. Wie Virtual Reality unser Leben und unsere Gesellschaft verändert. Hamburg: Hoffmann und Campe 2018

**Lobo, Sascha:** Realitätsschock. Zehn Lehren aus der Gegenwart. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2019 (2. Aufl.)

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.):** Demokratiebildung. Schule für Demokratie, Demokratie für Schule. Stuttgart 2019 [<https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/uebergreifende-erziehung/demokratieerziehung/leitfaden-demokratiebildung/leitfaden-demokratiebildung-19-07-2019.pdf>]

**Münch, Ursula:** Digitale Transformation: Mehr als eine Herausforderung – eine Gestaltungsaufgaben. Akademie-Kurzanalyse 1/2019, August 2019 [[https://www.apb-tutzing.de/download/publikationen/kurzanalysen/Akademie-Kurzanalyse\\_2019\\_01.pdf](https://www.apb-tutzing.de/download/publikationen/kurzanalysen/Akademie-Kurzanalyse_2019_01.pdf)]



## Literaturempfehlungen

**Niendorf, Mareike/Reit, Sandra:** Schweigen ist nicht neutral. Menschenrechtliche Anforderungen an Neutralität und Kontroversität in der Schule. Deutsches Institut für Menschenrechte 2019 [[https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/Information/Information\\_25\\_Schweigen\\_ist-nicht-neutral.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Information/Information_25_Schweigen_ist-nicht-neutral.pdf)]

**Wieland, Joachim:** Was man sagen darf: Mythos Neutralität in Schule und Unterricht [<https://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/zukunftsbildung/292674/mythos-neutralitaet>]

**Pörksen, Bernhard:** Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Hanser 2018

**Reinhardt, Sibylle:** Was leistet Demokratie-Lernen für die politische Bildung? Gibt es empirische Indizien zum Transfer von Partizipation im Nahraum auf Demokratie-Kompetenz im Staat? Ende einer Illusion und neue Fragen, in: Lange Dirk/Himmelmann Gerhard (Hrsg.): Demokratiedidaktik. Impulse für die Politische Bildung. Wiesbaden 2010, S. 125-141



## Literaturempfehlungen

**Steingart, Gabor:** Interview mit Sascha Lobo (28.9.2019): „Der Realitätsschock“  
Sascha Lobo über unser Gegenwartshadern an der Schwelle zur Welt von morgen [<https://gaborsteingart.com/?podcast=300>]

**Ziegler, Béatrice/Waldis, Monika (Hrsg.):** Politische Bildung in der Demokratie.  
Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer 2018



## Informationsangebote der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Bayern und des ISB

### **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB):**

<https://www.politischebildung.schulen.bayern.de/> (u.a. zu Demokratiebildung in der Schule)

### **ISB:** Wie kann Partizipation in der Schule verwirklicht werden

[<https://www.politischebildung.schulen.bayern.de/schulkultur-und-schulentwicklung/partizipationsmoeglichkeiten-in-der-schule/>]

**Youtube-Kanal BLZ:** <https://www.youtube.com/channel/UCL-tlqdu90-nZTb83PDt0Q>

**Didaktische Begleitmaterialien BLZ:** <https://www.blz.bayern.de/zeit-fuer-politik/extremismus-in-sozialen-medien.html>

**Twitter-Kanal BLZ:** [https://twitter.com/lz\\_bayern](https://twitter.com/lz_bayern)



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Akademie für Politische Bildung**

Buchensee 1 · 82327 Tutzing

[www.apb-tutzing.de](http://www.apb-tutzing.de)